

Strategie Waldviertel 2015⁺



Wo wir sind, ist oben.



Ideen und Maßnahmen

Zum laufenden Strategieprozess



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fond
für Regionalentwicklung



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.



Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll

Vorsitzender der EUROPA Plattform –
PRO Waldviertel



Abg. z. NR Ewald Sacher

Vorsitzender der EUROPA Plattform –
PRO Waldviertel

Politik ist Zukunftsgestaltung. Die Europa-Plattform ProWaldviertel ist nach ihrem Selbstverständnis die politische Interessensvertretung der Region Waldviertel, wo alle regionalen politischen Mandatare auf Bundes- und Landesebene gemeinsam mit den Bürgermeistern des Waldviertels an einem Strang ziehen.

Im Zeitalter der Globalisierung wird der Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte – Wirtschaftsstandort heißt immer auch Arbeitsplätze, Einkommen und soziale Sicherheit – zunehmend härter und hat auch die Regionen längst erreicht. In diesem Wettbewerb der Regionen erfolgreich zu bestehen, ist eine gewaltige Herausforderung, damit der Slogan „Wo wir sind, ist oben“ der Realität standhält.

Daher haben wir es als unsere politische Verantwortung angesehen, gemeinsam mit dem Regionalmanagement Waldviertel und Experten aus der Praxis den Masterplan Waldviertel 2015⁺ zu entwickeln, der klare Entscheidungen zu den Entwicklungsschwerpunkten und den damit verbundenen Umsetzungsmaßnahmen enthält.

Wir sind uns dabei dessen bewusst, dass erfolgreich sein nicht bedeutet, neue Konzepte zu schreiben, sondern erfolgreich ist, wer umsetzt. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an!

Impressum:
Herausgeber: Europa-Plattform Waldviertel, 3910 Zwettl, Am Statzenberg 1
Tel.: 02822/9025-20213, Fax: 02822/9025-42000
E-mail: info@rm-waldviertel.at, www.waldviertelportal.at
Mit Unterstützung von Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik im Rahmen der Wirtschaftsplattform Waldviertel.
Redaktion: Ursula Poindl, Josef Wallenberger
Gestaltung: www.waltergrafik.at, Druck: Jantschek GmbH

Die Inhalte wurden erarbeitet im Auftrag des Projektverein Waldviertel im Rahmen des REILA Projektes „Zukunftsworkshop Waldviertel“:
Nachhaltige Nutzung des Impuls Landesausstellung 09 für die regionale Entwicklung des Waldviertels

Eine Strategie für das Waldviertel und seine Menschen!

Man kann eine Entwicklung erdulden oder gar erdulden, aber besser ist es allemal, sie selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten. Und das geschieht im Waldviertel. Ideen statt Resignation lautet die Devise, Kreativität und Engagement sind gefragt. Ergebnis dieser Bewegung ist das Strategiepapier Waldviertel, das nunmehr vorliegt und Leitfaden für die künftige Regionalentwicklung sein soll.

Die Europa-Plattform Waldviertel engagiert sich seit bald mehr als eineinhalb Jahrzehnten für das Waldviertel und konnte dabei viele Mitstreiter gewinnen: Die überwiegende Anzahl der Gemeinden, deren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Gemeinderäte, mit wenigen Ausnahmen alle Mandatare zum Landtag, Bundesrat und Nationalrat, mit ihnen Experten von außen und Fachleute aus der Region selbst, kompetent koordiniert vom Regionalmanagement Waldviertel. Im Konnex mit öffentlichen Institutionen, Kammern, Interessensvertretungen und vor allem mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern geht es nun an die Umsetzung dieses Leitbildes. Ein Auftrag, der nicht immer einfach zu bewältigen sein wird, aber stets über Parteigrenzen hinweg dem Ziel zustrebt, die soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung des Waldviertels im Sinne einer Zukunft mit positiven Perspektiven für alle Generationen zu gestalten.



Bgm. Dir. Maximilian Igelsböck

Obmann Projektverein
Waldviertel

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wo wir sind, ist oben“, ein sehr selbstsicherer Werbespruch von uns Waldviertlern. Gerade in den letzten Jahren ist es zweifelsohne gelungen, für unser Waldviertel eine deutliche Imageverbesserung zu erreichen. Das Waldviertel mit all seiner Vielfalt, weitgehender Unberührtheit, Natürlichkeit und Einzigartigkeit in zentraler Lage Europas wird von Bewohnern und Gästen immer mehr geschätzt. Die Tatsachen, weit genug von den Ballungsräumen entfernt und doch relativ leicht und rasch erreichbar zu sein, rücken das Waldviertel zunehmend mehr in das Interesse verschiedener Wirtschaftszweige. Neben all diesen positiven Erscheinungen dürfen wir aber nicht übersehen, dass einige Problemfelder bewältigt werden müssen. Abwanderung, Verschlechterung der Altersstruktur, schlechte Erreichbarkeit, fehlende Infrastruktur, fehlende Arbeitsplätze und vieles mehr, werden in Zukunft für uns zu bewältigende Herausforderungen sein. Ich danke daher allen, die Strategien entwickeln und vor allem aber an der Umsetzung dieser Strategien konsequent arbeiten. Wir alle werden enormes Engagement benötigen, um die positive Entwicklung unseres Waldviertels fortsetzen und diversen negativen Prognosen trotzen zu können.



Mag. (FH) Ursula Poindl

Regionalmanagerin
Waldviertel

Das Regionalmanagement Waldviertel und der Projektverein Waldviertel nahmen im Jahr 2006 eine große Herausforderung an – die regionale Vorbereitung zur ersten grenzüberschreitenden Landesausstellung 2009, die in Horn, Raabs und Telč stattfinden sollte. Sie war ein wichtiger Impuls für unsere Region, es war jedoch auch notwendig, sich über die Dauer der Landesausstellung hinaus, Gedanken über die zukünftige Entwicklung des Waldviertels zu machen.

Daher erarbeiteten die Europa Plattform Pro Waldviertel mit den politischen Mandataren und der Projektverein Waldviertel mit den Kleinregionsobleuten gemeinsam mit dem Regionalmanagement Waldviertel ein Strategiekonzept für die nächsten Jahre. Ziel war es, die Stärken, die das Waldviertel zweifelsohne hat, weiter zu festigen. Keine Gießkannenstrategie, sondern den Focus auf das Wesentliche war die Devise – Schaffung von „grün-goldenen“ Arbeitsplätzen, die Verbesserung der regionalen Infrastruktur und eine klare Positionierung nach außen. Dieses nun vorliegende Strategiepapier ist kein in Stein gemeißeltes Dogma, sondern soll den Weg in die richtige Richtung weisen.

Zur Zielerreichung ist es nicht nur gewünscht, sondern auch notwendig, dass alle Waldviertler Gemeinden, Institutionen und BürgerInnen an der Umsetzung und der Weiterentwicklung der darin formulierten Maßnahmen mitarbeiten. Helfen wir zusammen und konzentrieren wir unsere Energie, damit wir das Waldviertel zur lebenswertesten Region Österreichs machen!

Fragen und Anregungen an: info@rm-waldviertel.at

Arbeitsgrundlage zur Strategie Waldviertel 2015⁺ bildet das bestehende **Leitbild Waldviertel** aus dem Jahre 2005

Das Motto „**Genügend Abstand von Großstädten, jedoch nah genug, um sie zu nutzen**“ bringt zum Ausdruck, dass das Waldviertel eine lange Tradition der Eigenständigkeit aufweist, mit gesundem Selbstbewusstsein auftritt und die entstehenden Vorteile nutzt.

Achsen ausbauen und bestehende Potenziale nutzen

Die beiden Achsen entlang der B4/B2 und der B37/B38 bilden, jede für sich, ein „Rückgrat“. Diese Standortvorteile sollen weiter ausgebaut und Betriebsansiedlungen ermöglicht werden.

Die Wirtschaft im Waldviertel stärken

Das Waldviertel weist eine Vielzahl zukunftsreicher Wirtschaftszweige auf. Die bestehenden Potenziale sollen gefördert und durch gemeinschaftliche Wirtschaftspolitik belebt werden.

Städtecluster Waldviertel stärken

Die Städte des Waldviertels werden an Bedeutung gewinnen. Durch Zusammenarbeit können sie Versorgungsaufgaben noch besser erfüllen. Jede hat dabei ihren eigenen Platz.

Randbereiche und Zwischenräume auf Städtecluster ausrichten

Die stilleren und naturbelassenen Gegenden werden durch die Kraft der Städte und Zentren unterstützt und versorgt. So profitiert die gesamte Region.

In dieser räumlichen Lage zählt die Kraft der Kooperation

Mit einer reichen Landschaft, starken Städten u. Menschen, die wissen, was sie wollen, wird das Waldviertel selbstbewusst seine Funktion finden. Dabei zählt die Kraft der Kooperation.

Äquidistanz zu Ceské Budejovice, Linz und Wien ausnutzen

Das Waldviertel hat seine Position gefunden. Kultureller Austausch mit den Großstädten und Impulse aus den Wirtschaftszentren tragen zur dynamischen Weiterentwicklung bei.

Natürliche und naturräumliche Gegebenheiten erfolgreich nutzen

Das Waldviertel besitzt mit seiner landschaftlichen Schönheit und Vielfalt Qualitäten, die stressgeplagte StädterInnen suchen. Die Tourismuswirtschaft vermarktet diese Inhalte erfolgreich.

Kurzbeschreibung in Anlehnung an die WIN-Strategie NÖ

Startposition

Eine gewisse Abhärtung gegenüber Krisen zeichnet das Waldviertel aus. 44 Jahre am Eisernen Vorhang haben Spuren hinterlassen. Jedoch verfügt die Region über Ressourcen und Kompetenzen, die für viele Menschen zukunftsfähige Werte darstellen. Die offene Grenze und die damit verbundene Achsenbildung schafft Zukunftsperspektiven für die Bevölkerung und für den Wirtschaftsstandort Waldviertel.

Foto: Claus Schindler



Ressourcen

Trotz der schwierigen Entwicklungsbedingungen kann die Region auf beachtliche Ressourcen aufbauen wie:

- ▶ Engagierte Menschen mit großem Wissen, die gewohnt sind sich Herausforderungen zu stellen.
- ▶ Starke Produktionsbetriebe
Fertighäuser, Elektronik, Holz, Biomasse, Bier, Agrar
- ▶ Dienstleistungen v.a. produktionsnahe Engineering, Prüftechnik, Telematik, Sicherheit (TÜPL), erneuerbare Energien und Energieoptimierung inkl. Bauwirtschaft
- ▶ Land- und Forstwirtschaft
Innovative Land- und Forstwirtschaft, Sonderkulturen, Kräuter, spezialisierte Lebensmittel, Energie(pflanzen), Sägewerke, Schweinezucht, Bio- und Kreislaufwirtschaft, Marken- & Marketinginitiativen
- ▶ Tourismus und Freizeit „Land für Leib & Seele“
Wellness, Gesundheit, Rad, Kinder- und Jugendangebote, Geschichte, Kultur
- ▶ Bildung und Entwicklung
Energie, Sicherheit, Agrar, Technologie, Gesundheit
- ▶ Clusterpotenziale und Kooperationsthemen
Wellness, Holz, Energie, Bio-Lebensmittel, interkommunale Zusammenarbeit, Kleinregionen
- ▶ Granit, Moor, Holz, Landschaft
- ▶ Sozialer Zusammenhalt, gelebte Nachbarschaft und die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement



Zwei Hauptachsen erschließen das Waldviertel (Wien – Budweis, St. Pölten – Budweis) und treffen auf die Achse Prag – Linz

Der vorliegende „Masterplan“, der inner-regionale Interessen und landesweite Strategien berücksichtigt, ermöglicht Orientierung und Planungsklarheit für die nächsten Jahre.

Das Waldviertel überlebte den Eisernen Vorhang – nun gilt es aufzuholen ohne die EigenARTen zu opfern. Es geht nicht um Verwechselbarkeit bis zur Unkenntlichkeit. **Es geht um die Neupositionierung mittels authentischer Werte und vorhandener Stärken der Region.** In einer komplexen, von Internationalisierung geprägten Welt, erleben die Besonderheiten und Werte für die das Waldviertel steht starken Zuspruch. Für viele Menschen ist damit eine neue Anziehungskraft entstanden.

Perspektiven

Die bisherigen Ansätze zur Stärkung des Waldviertels zeigen Erfolge. Aufgrund der sich rasch wandelnden Außeneinflüsse auf die Region (Internationalisierung, Konzentrationsprozesse, Konsumententrends, u.a.) bleibt allerdings keine Zeit zum Rasten oder Ruhen. Es gilt nun, die periphere Lage zum Vorteil zu nutzen.

Eine gemeinsame Entwicklungsstrategie von Land NÖ – Region – Gemeinden – Interessensgruppen sowie ein Konsens zu den wichtigsten und vordringlichsten Maßnahmen liefert die notwendige Orientierung und Arbeitsbasis. Damit die regionalen Zielsetzungen erreicht werden, müssen Schwerpunkte gesetzt und konsequent umgesetzt werden. Ein erfolgreiches Beispiel, wie sehr das „NEUE“ Waldviertel gefragt ist und wie konstruktiv die Zusammenarbeit zwischen Land NÖ, der Region und den tschechischen Nachbarn sein kann, zeigte die grenzüberschreitende Landesausstellung 2009.



Die Landesausstellung 2009 brachte wichtige Impulse für das Waldviertel und für die grenzübergreifende Zusammenarbeit.

1 Ziel 6 Themen 12 Maßnahmen

Zu Grunde liegende Bearbeitungsprinzipien:

Grenzen-Los

EU-Erweiterung als Motor der Entwicklung

Das Waldviertel als **Zukunftsraum**
Zukunftsfähige Region (Ökonomie-
Ökologie-Sozial)

Konsolidierung

Konsequente Stärkung begonnener
Entwicklungen und Projekte

Konzentration auf Leitthemen & -projekte
Impulsprojekte für die Zeit bis der
Erweiterungsprozess „Früchte trägt“
und Eigendynamik induziert.

Verlässliche Akteure und Instrumente:
Dem Prozess ein **Gesicht** geben

Entwicklung **passfähiger** räumlicher und
organisatorischer **Arbeitsstrukturen**

Von der Vision zur Strategie

Genügend Abstand von den Großstädten, jedoch nah genug, um sie zu nutzen. Die Kraft der Landschaft, der Natur und der Menschen prägen und prägen die Entwicklung der Region. Eine Zeit, in der authentisches, ökologisches Handeln und Produzieren zum echten Standortvorteil wird. Von der Landwirtschaft, dem Tourismus über Handel und Dienstleistungen bis zum Bau- und Baunebengewerbe. **Ökologie ist kein Schlagwort im Waldviertel, sondern das zukunftsfähige Betriebssystem für dessen Wirtschaft. Für eine Ökonomie der Vielfalt. Für ein erstarktes Bewusstsein über die wertvolle Lebensqualität im Waldviertel.** Getragen von den BewohnerInnen, Gästen, FreundInnen und Fans der Region.

Lebensqualität im Waldviertel entsteht aus der Kraft einer lebendigen Zusammenarbeit und aus der Überzeugung, dass die Region über zukunftsfähige Produkte und Angebote verfügt. Die Stärken und das Know-how des Waldviertels entsprechen dem gesellschaftlichen Trend nach Authentizität und Qualität. Die Möglichkeit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit schaffte und schafft neue Optionen für den Standort Waldviertel. Erst durch diese „neue“ Lage wurde wieder eine Zukunftsperspektive möglich.

Es sind viele Einflussgrößen, Aktivitäten, Maßnahmen und Menschen, welche die Entwicklung der Hauptregion Waldviertel prägen. Die vorliegende Strategie folgt dem Motto: **Wenige, aber klare Schwerpunkte setzen und diese konsequent verfolgen.**

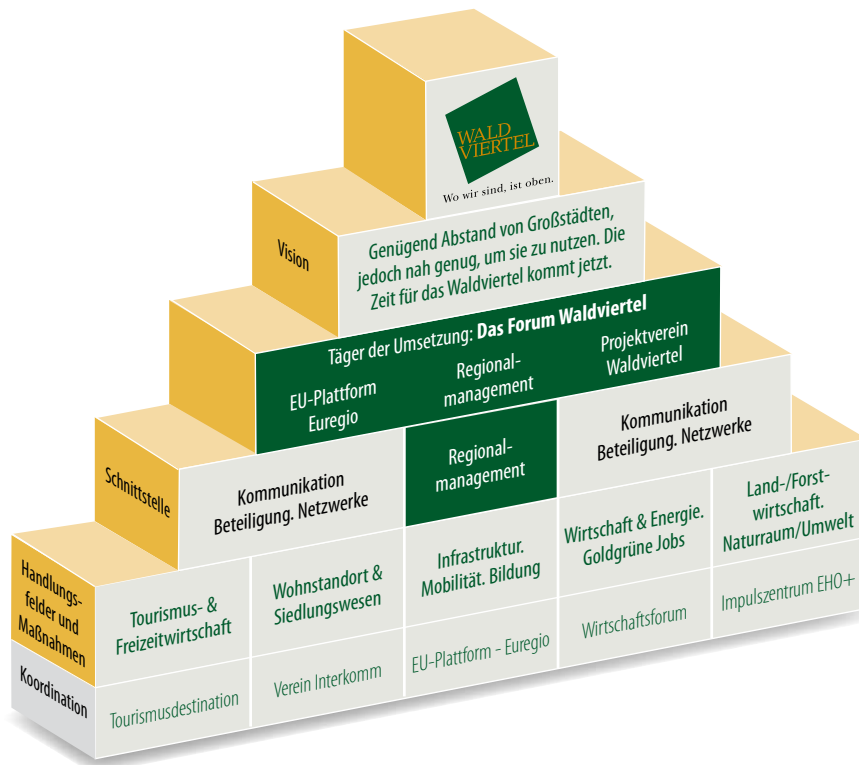
Die sechs Leitthemen

Im Rahmen von moderierten Strategiewokshops wurden von den Mandatären und Kleinregionsobleuten des Waldviertels sowie dem Regionalmanagement Waldviertel auf Basis von vorangegangenen Befragungen Schwerpunkte erarbeitet. Zusätzlich wurden Erfahrungen aus überregionalen Entwicklungsprozessen, Programmplanungen und Trendanalysen berücksichtigt. Kompatibel zu den Schwerpunkten der Strategie Niederösterreich werden folgende Schwerpunktsetzungen für die nächsten 5 Jahre vorgeschlagen:

1. Infrastruktur. Mobilität. Bildung.
2. Wohnstandort und Siedlungswesen
3. Wirtschaft und Energie: „Goldgrüne Jobs für's Waldviertel“
4. Tourismus- und Freizeitwirtschaft
5. Land-/Forstwirtschaft & Naturraum/Umwelt
6. Kommunikation. Beteiligung. Netzwerke

Den EntscheidungsträgerInnen sind die „Lücken“ der Themenauswahl bewusst. Es ging um jene **Prioritäten, die als „Entwicklungstreiber“ für die nächsten 5 Jahre gesehen werden.**

2015+ Eine Strategie für das Waldviertel



Die 12 Maßnahmen zu den 6 Leitthemen

Thema 1: **Infrastruktur. Mobilität. Bildung**

Modernisierung der Infrastrukturausstattung. Bei allen Erreichbarkeitsmaßnahmen sind die Anbindungen der Nachbarregionen zu berücksichtigen. (Achsen)

MN 1: Aus der alten Franz-Josef Bahn wird eine Neue Waldviertelbahn

- ▶ Deutliche Verbesserung der Anbindung an den Zentralraum und Budweis. 40% Fahrzeitverkürzung
- ▶ Streckenweise Neu-/Zusatztrassierung der FJ-Bahn – Planung beauftragen
- ▶ Einsetzen von Schnellverbindungen mit nur einem Stopp je Bezirk
- ▶ Verbesserte Zubringersysteme. Dazu gehören Taktfrequenzen auf den Haupttrouten (Waldviertel Linie), der Ausbau und die Verdichtung des bedarfsorientierten ÖPNV (Rufbusse und Mobilitätszentrale)

MN 2: Rascher Straßenausbau der beiden Hauptachsen

- ▶ Beschleunigte Umsetzung des NÖ Verkehrskonzeptes im Waldviertel
- ▶ Vollausbau der beiden Erschließungsachsen.
Mittelfristig: dreispurig und ortsdurchfahrtsfrei (inklusive der Optionierungen von zusätzlichen vierten Spuren).
Langfristig: Ausweitung auf höherrangiges Netz (vierspüriger Vollausbau bis zur S10 bei Budweis))

Foto: ÖBB



MN 3: Erweiterung/Diversifikation des Angebots an berufsbildenden Schulen

- ▶ Moderne technische Ausbildung im Sinne des Ökocluster Waldviertel (z.B. Energie- und Haustechnik) als Ergänzung zu HAK/HAS Standorten
- ▶ Einrichtung der Bildungsplattform Waldviertel
- ▶ Einrichtung von universitären Ausbildungen (z.B. Buchwissenschaft/-restaurierung, Risikoprävention/-forschung, Demonstrationsanlagen für Energieforschung)
- ▶ Flexible Aus- und Weiterbildung (in den Betrieben bzw. betriebsnahe)

Indikator zur Prüfung der Zielerreichung:

- ▶ Erreichbarkeitszeiten regionaler, nationaler, internationaler Zentren mittels Individualverkehr und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
- ▶ Bedarfsorientierte, zukunftsweisende Ausbildungsstandorte zu Themen wie (Haus-) Technik, Ökocluster, Kooperationen, internat. Wirtschaftskompetenz (inkl. Agrar)

Leadpartner

Europa-Plattform und Projektverein Waldviertel

Thema 2: Wohnstandort und Siedlungswesen

Neupositionierung des Waldviertels als Wohnstandort. Hier kommt den Gemeinden eine wichtige Aufgabe zu. Wohnstandortmarketing ist als kommunale Kernaufgabe zu integrieren bzw. zu professionalisieren. Weiters gilt es im Sinne von Städte- und Gemeindeförderung die Siedlungsentwicklung so zu steuern, dass innerregionale Zentren entstehen, welche auf die auf Umlandgemeinden ausstrahlen.

MN 4: Positionierung des Waldviertels als zukunftsfähigen Wohnstandort

- ▶ „Wohnen im Waldviertel“ (www.wohnen-im-waldviertel.at)
- ▶ Initiieren/unterstützen von Themenorten (Bsp.: Kräuterdorf, Handwerkstadt, Buchstadt)
- ▶ Initiieren von attraktiven Siedlungsprojekten wie: Wohnen & Arbeiten, Sonnenseite des Wohnens, Generationenwohnen, Wohnen mit Service
- ▶ Gezieltes, abgestimmtes Wohnbauförderungs- und Bestandssanierungsprogramm

MN 5: Stärkung der „Waldviertel-Metropolen“

- ▶ Waldviertler Zentren stärken
Das (historische) Fehlen eines Zentralortes muss mittelfristig durch das Stärken von „Regionsmetropolen“ ausgeglichen werden und in eine Funktionsteilung zwischen Bezirks- und Kleinstädten münden
- ▶ Aufbau eines Städtensystems Waldviertel mit Standortsschwerpunkten
- ▶ Kooperation bei der kommunalen Leistungserfüllung

Indikator zur Prüfung der Zielerreichung:

- ▶ Zuzug von HauptwohnsitzerInnen aus dem Zentralraum
- ▶ Zahl der ZweitwohnsitzerInnen

Leadpartner

Verein Interkomm Waldviertel



Thema 3: **Wirtschaft und Energie**

GOLDGRÜNE Jobs für das Waldviertel

Höchste Priorität hat der Aufbau eines ÖKO Clusters als Speerspitze der wirtschaftlichen Entwicklung. Mut zur Konzentration ist angesagt. Konzentration auf dieses Leitthema in allen Bereichen. Es betrifft die Erzeugung von Produkten genauso wie die Erbringung von Dienstleistungen. Es geht immer um ein, dem Leitbild des Waldviertels entsprechendes, Ökologisches Wirtschaften. Ergänzt wird der Schwerpunkt um Bestandspflegeaktivitäten. Die Konzentration auf die Achsenstandorte des Landesentwicklungskonzeptes und auf die großen Leitbetriebe hat dabei Priorität.

MN 6: Die Waldviertler ÖKO-Wirtschaft stärken

- ▶ „Gelebte“ Kernkompetenz des „ökologischen Wirtschaftens“ in allen Wirtschaftsbereichen ausbauen
- ▶ Zusätzlicher Schwerpunkt rund um die erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, und den damit verbundenem Handwerk besonders im Bau- und Baunebengewerbe
- ▶ Vermarktungsinitiativen für das Waldviertler Handwerk (Marke Waldviertel weiterentwickeln und für KMUs nutzen)
- ▶ Aufbau von Handwerkskooperationen
Angebotsgruppen „Bauen und Renovieren“ zu Themen wie: Energieoptimierung, „komfortables Wohnen“, sicheres Wohnen, „Wohnen im Waldviertel“
- ▶ Öko-Referenzprojekte im Siedlungsbau und großvolumigen Bau induzieren ebenso für Wohnraumsanierung
- ▶ Grenzübergreifende Kooperationen und Markterschließung
- ▶ „Goldgrüne Jobs“ in allen Wirtschaftsbereichen forcieren. Besonders rund um die Themen erneuerbare Energie bzw. Energiesparen, Gesundheitsprodukte im weiteren Sinn, Erzeugung von Gütern sowie bei den unterschiedlichsten Dienstleistungen
- ▶ Grenzüberschreitende Aktion „Aus Nachbarn werden Kunden“
- ▶ Arbeitsmarktradar etablieren

MN 7: Stärkung von Achsenstandorten und Leitbetrieben

- ▶ Gezielte Positionierung des Wirtschaftsstandortes Waldviertel auf Basis branchenrelevanter Standortprofile
- ▶ Akquisition von Betrieben/Dienstleistern vor allem im Sinne der goldgrünen Jobs
- ▶ Unterstützung durch themenrelevante Projekte wie „Standort Aktiv“ (www.standort-aktiv.at)
- ▶ Waldviertel Monitor – Unterstützungen, spezifische Arbeitsmarkt- und Bestandspflegemaßnahmen für die Top 10 Unternehmen

Indikator zur Prüfung der Zielerreichung:

- ▶ Beschäftigungszahl definierter ÖNACE Klassen
- ▶ Anteil dieser an den Gesamtbeschäftigten

Leadpartner:

Wirtschaftsforum Waldviertel

Waldviertler UnternehmerInnen und Führungskräfte arbeiten in diesem Verein zusammen

Weiters: Kooperation mit der Waldviertelgruppe der Industriellenvereinigung



Sonnenplatz Großschönau

Die TOP drei der Maßnahmen:

Im Rahmen des Strategieprozesses wurden von den EntscheidungsträgerInnen die Themen nochmals zugespitzt und drei Maßnahmen hervorgehoben, die vordringlich und konzentriert bearbeitet und kommuniziert werden:

- ▶ Rasche Verbesserung der Erreichbarkeit (Ausbau der Hauptachsen)
- ▶ Erweiterung des Angebotes an berufsbildenden Schulen (Energie und Technik)
- ▶ Investitionen in goldgrüne Jobs (Ökologisches Wirtschaften)



Thema 4: **Tourismus- und Freizeitwirtschaft**

Der Tourismus ist ein strategisch gut aufgestellter Schwerpunkt im Waldviertel. Es geht um die Fortsetzung des erfolgreich eingeschlagenen Weges.

MN 8: Kur-, Gesundheits- und Ökotourismus weiter ausbauen (Erlebnis Waldviertel)

- ▶ Gesundheits-, Sport- und Fitnessangebote vernetzen (Lebensphasen gerecht)
- ▶ Rad- und Wegenetze vervollständigen (auch regions- und grenzübergreifend)
- ▶ Region Guide Ausbildung für Exkursionsangebote
- ▶ Zusätzliche Beherbergungsangebote schaffen
- ▶ Sommercampus, Jugendtourismus – Angebot verstärken
- ▶ Schwerpunktprogramm Kultur und Geschichte entwickeln
- ▶ Grenzübergreifende Angebote – international positionieren

Indikator zur Prüfung der Zielerreichung: Nächtigungszahlen

Leadpartner

Tourismusdestination Waldviertel



Thema 5: **Land-/Forstwirtschaft und Naturraum/Umwelt**

Mit einem starken Impulszentrum im Herzen des Waldviertels (Edelhof) und der Ausweitung der ökologisch orientierten Landwirtschaft auch in Kooperation mit dem Gewerbe leistet die Land- und Forstwirtschaft einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und insgesamt zur Vision eines ökologisch wirtschaftenden Waldviertels.

MN 9: Qualitäts- und Bioprodukte und deren Vertriebsformen weiterentwickeln

- ▶ Starkes Impulszentrum Edelhof
- ▶ Genussregion weiter forcieren
- ▶ Stärkung von Kooperationen in Produktion und Vermarktung (Kostenvorteile)
- ▶ Betriebsnachfolge thematisieren
- ▶ Landschaftliche Besonderheit und Schönheit der Kulturlandschaft sichern
- ▶ Schutzgebiete vernetzen (grenzübergreifend) und gemeinsam vermarkten
- ▶ Landschaftspflegeprogramm (auch zur Verhinderung der Verwaldung)
- ▶ Kooperationsprojekt Gewerbe – Landwirtschaft
- ▶ Marke Waldviertel nutzen – weiterentwickeln (verstärkt nutzen für: Wald/Holzprodukte, Bio und gentechnikfreie LEBENSmittel)
- ▶ Flächen für die Lebensmittelindustrie und die Energieproduktion nutzen

Indikator zur Prüfung der Zielerreichung:

Zahl der Beschäftigten in Haupt- und Nebenerwerb

Leadpartner

Impulszentrum Edelhof (Landwirtschaftliche Fachschule)

Neben diesen priorisierten Themen wird immer wieder **auf aktuelle Entwicklungen und Problemstellungen zu reagieren** sein.

Zwei Beispiele:

- ▶ Die Waldviertel AG (Maßnahmen, um mittels Finanz- und Beteiligungsmodellen Eigenkapital für die Region verfügbar zu machen)
- ▶ Sicherheitszentrum TÜPL Allentsteig (Verstärkte Nutzung der Ressource TÜPL)

Allein diese beiden Themen zeigen, wie viel Potenzial und Engagement es zusätzlich brauchen wird. Im Sinne einer rollenden Planung wird es auf die VertreterInnen der Themengruppen und der politischen Vertretung ankommen, wie sehr es gelingt, auf geänderte Rahmenbedingungen immer wieder mit Ideen, passfähigen Antworten und Projekte zu reagieren.

Thema 6: **Kommunikation. Beteiligung. Netzwerkbildung („regional governance“)**

Zur konsequenten Umsetzung der Strategie Waldviertel bedarf es einer breiten Beteiligung und einer laufenden, jährlichen Evaluierung. Dazu wird die Kommunikation mit den wichtigsten AkteurlInnen und der Bevölkerung verstärkt. Außerdem werden klare Organisationsstrukturen definiert. Grenzübergreifendes Handeln sowohl nach Tschechien wie in die Österreichischen Nachbarregionen spielt hier eine wesentliche Rolle.

MN 10: Neupositionierung des Waldviertels

Das Image der Gesamregion ist deutlich zu schärfen und einheitlich zu kommunizieren. Dazu ist es notwendig, die bisher vor allem touristisch genutzte Marke auch für andere Sektoren zu nutzen. Wie im Projekt „Wohnen im Waldviertel“ gilt es, die Marke auch für die Landwirtschaft und die Wirtschaft zu forcieren und als Qualitätsmerkmal zu etablieren.

- ▶ Waldviertelmarke konsequent weiterentwickeln und einsetzen
- ▶ Professionelles Außenmarketing (Standortwerbung)

MN 11: Information der BürgerInnen

Sollen die WaldviertlerInnen aktiv an der Entwicklung der Region teilhaben, braucht es eine offene, regelmäßige und leicht zugängliche Informationskultur und -qualität. Das Aufzeigen von Zukunftsbildern, die Einladung und Motivation zur Mitarbeit sind Erfolgsfaktoren, damit die Strategie sehr breit getragen wird und in die regionalen Lebens- und Arbeitsbereiche einfließen kann.

- ▶ Mittels Gemeindezeitungen regelmäßig kommunizieren, diese sind wichtige Informationsmedien.
- ▶ Publikationen und Informationsveranstaltungen zur Strategie Waldviertel
- ▶ Jährliche Regionskonferenz (Bilanz/Ausblick) und zweijähriges Regionsfest

MN 12: Koordination aller entwicklungsrelevanten Themen

Es gilt, wichtige Partnerorganisationen, Klein- und Leaderregionen, externe Stellen und Einrichtungen etc. zu koordinieren, damit die Serviceangebote dort landen, wo sie wirken können und weiterentwickelt werden.

- ▶ Starkes Regionalmanagement, das die Koordination übernimmt
- ▶ Strategieteam – Forum Waldviertel
- ▶ Kommunikation zwischen Entwicklungsplattform und allen wichtigen Partnerorganisationen (regionsintern und -extern)
- ▶ Laufende Kontakte und Abstimmung mit allen Nachbarregionen in Österreich und Tschechien (Euregio)

Indikator zur Prüfung der Zielerreichung:

- ▶ Bekanntheitsgrad der Strategie 2015+
- ▶ Zahl der Artikel in den verschiedenen Gemeindenachrichten

Leadpartner

Forum Waldviertel

EU Plattform, Projektverein Waldviertel und SprecherInnen der Organisationen, welche die Themenführerschaft zu den einzelnen Fachthemen übernommen haben.



Das Strategie Team:

Die Grundlagen für das vorliegende Diskussionspapier wurde mit den nachstehenden VertreterInnen der Region erarbeitet:

Bgm. Maurice ANDROSCH – Euregio;
 LAbg. Konrad ANTONI – Bezirk Gmünd; Bgm. Martin BRUCKNER – Verein Interkomm;
 Bgm. Reinhard DEIMEL – Euregio und KR;
 Bgm. Karl ELSIGAN – KR ASTEG;
 Maria FORSTNER – NÖ Dorf-/Stadterneuerung;
 Bgm. Gernot HAINZL – KR Kamp-Taffa;
 Bgm. Werner HIMMER – KR Lainsitztal;
 LAbg. Johann HOFBAUER – Euregio;
 Dieter HOLZER – KR Waldviertler Kernland;
 Bgm. Franz HUBER – KR Thaya-Taffa-Wild;
 Bgm. Otto HUSLICH – KR Nord;
 Bgm. Maximilian IGELSBÖCK – KR Waldv. Hochland;
 LAbg. Jürgen MAIER – Bez. Horn;
 LAbg. Franz MOLD – Bez. Zwettl;
 Bgm. Johann MÜLLNER – KR Kampseen;
 Viktoria NEUNTEUFEL – KR Waldv. Stadt-Land;
 Bgm. Herbert PRINZ – KR Waldviertel Mitte;
 NR Ewald SACHER – EU-Plattform;
 NR Günther STUMMVOLL – EU-Plattform.

Mit der Ausarbeitung beauftragt:

Ursula POINDL – RM NÖ, Büro Waldviertel;
 Josef WALLENBERGER – W&L Regionalberatung



Die Umsetzungsstruktur

Träger der Arbeit ist das **Forum Waldviertel** – bestehend aus der EU-Plattform, dem Projektverein Waldviertel, dem Regionalmanagement Waldviertel und den VertreterInnen der Themengruppen.

Diese neue Entwicklungsplattform für das Waldviertel als Motor der Gesamtstrategie konzentriert sich im eigenen Wirkungsbereich neben der Lobbyarbeit für die Region und die Trägerschaft für die Euregio Silva Nortica auf folgende Kernaufgaben:

- ▶ Infrastruktur. Mobilität. Bildung
- ▶ Kommunikation. Koordination. Netzwerkbildung

Gemeinsam mit Partnerorganisationen die Zukunft gestalten ist die programmatische Zielsetzung. Daher wird zu den weiteren Themen eine starke Kooperationskultur mit klarer Aufgabenteilung initiiert.

Konkrete Themen und Leadpartner:

- ▶ Wohnstandort und Siedlungswesen – Verein Interkomm
- ▶ Wirtschaft und Energie – Wirtschaftsforum Waldviertel
- ▶ Tourismus- und Freizeitwirtschaft – Tourismusdestination
- ▶ Land-/Forstwirtschaft & Naturraum/Umwelt – Impulszentrum Edelhof

Die genannten „Leadpartner“ sind gefordert, die vielen Initiativen & Aktivitäten der einzelnen Schwerpunkte zu bündeln. Ziel ist es, mittels Koordination durch die Regionalmanagerin ein handlungsfähiges, starkes Netzwerk zur Umsetzung strategischer Ziele zu etablieren und die Schnittstelle zum Land zu sichern.

Für die laufende Evaluierung und Anpassung der Strategie wird in Zukunft jedes Jahr im Rahmen einer Waldviertelkonferenz Bilanz gezogen und ein Konsens für die weitere Arbeit hergestellt. So wird der interessierten Öffentlichkeit nachvollziehbare Information direkt zugänglich gemacht. Damit gibt es jedes Jahr klare Arbeitsaufträge für die beteiligten Organisationen.

Thematische Adaptierung

Mittelfristig werden sich auch die Schwerpunkte ändern. Beispielsweise werden Sozial-, Gender-, Generationen- und Umweltthemen nach Abarbeitung des vorliegenden Programms verstärkt Berücksichtigung finden. Die enge Abstimmung mit der EUREGIO Silva Nortica garantiert auch die Einbindung des für das Waldviertel so wichtigen Themas, der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

Fragen und Anregungen an:
info@rm-waldviertel.at

Weiterführende Information:
www.waldviertelportal.at